



Jahresbericht 2002



VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Das letzte Jahr stand voll und ganz im Zeichen unseres 70 Jahre-Jubiläums. Dieser freudige Anlass bot der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel die Möglichkeit, intensiv gegen aussen in Erscheinung zu treten. In der öffentlichen Wahrnehmung hatte die IVB Ende 2002 einen anderen Stellenwert als am Anfang des Jahres. Der bekannte und bereits seit Jahrzehnten etablierte «Behinderten-Transporteur» wandelte sich zu einer gemeinnützigen Non-Profit-Organisation mit vielfältigen sozialen Tätigkeiten. Der Transport von mobilitäts-

behinderten Menschen bleibt weiterhin eine Hauptaufgabe der IVB. Ebenso wichtig wird aber in Zukunft auch ihre soziale Vereinstätigkeit und dabei vor allem das nachhaltige Engagement im Bereich sozialer Projekte und für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung sein. Mit **Courage** – dem IVB-Projekt zur Integration von behinderten Menschen in den Arbeitsprozess – konnte bereits ein erster zukunftsweisender Akzent gesetzt werden.

Zu den Höhepunkten des Jubiläumjahres zählten zweifellos die 70. Generalversammlung im ehrwürdigen Basler Rathaus, das – leider verregnete – Sommernachtsfest auf dem Theaterplatz in Basel, die Ausstellung zur Integration von behinderten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die Sonderchau «Starf of Life – Organisationen im Dienste der Öffentlichkeit» an der Herbstwarenmesse und der Spezial-Abendverkauf am Tag des behinderten Menschen im MParc Dreispitz.

Gleiche Chancen und Rechte für alle!

Die vollwertige Integration von behinderten Menschen in unsere Gesellschaft wird zwar vielerorts postuliert, in Tat und Wahrheit ist sie in vielen Bereichen aber immer noch nicht Wirklichkeit. Das zaghafte Behindertengleichstellungsgesetz und die streckenweise schon peinliche Kontroverse über die Volksinitiative «Gleiche Rechte für Behinderte» manifestieren dies deutlich. Eine nachhaltige gesellschaftliche Integration können Behinderte und Nichtbehinderte letztlich nur gemeinsam erreichen. Hier liegt eine der grossen gesellschaftspolitischen Herausforderungen, der sich insbesondere auch die IVB in der Zukunft stellen muss.

Wirtschaftlich ein schlechtes Jahr

Das zurückliegende Geschäftsjahr schliesst mit einem Mehraufwand ab. Damit erhält das Jubiläumsjahr leider auch einen negativen Beigeschmack. Von den Auswirkungen der konjunkturell rückläufigen Entwicklung blieb auch unsere Organisation nicht verschont. Die angespannte Wirtschaftslage führte zu einem spürbaren Rückgang der allgemeinen Spenden. Mehraufwändungen im Behinderten- und im Schülertransport, welche bislang im Interesse ausgesprochen sozialverträglicher Transporttarife in Kauf genommen wurden, konnten und können wohl auch inskünftig nicht mehr via Spenden finanziert werden. Damit die IVB diese wichtigen Dienstleistungen weiterhin anbieten kann, wird eine kosten-deckende Abgeltung unumgänglich sein.

Trotz der wirtschaftlich ungünstigen Vorzeichen wird und muss es nach wie vor das Bestreben der IVB sein, im Dienste und zum Nutzen von behinderten und betagten Menschen tätig zu sein. Dabei

sind wir überzeugt, dass unsere Gesellschaft auch in schlechten Zeiten über genügend Ressourcen verfügt, damit gute Ideen und soziale Arbeit finanziert werden kann. In diesem Sinne müssen wir die Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik wieder einmal nachdrücklich an ihre soziale Verantwortung erinnern.

Ein herzliches Dankeschön

Die IVB hätte nicht 70 Jahre alt werden können, wenn sie in der Vergangenheit nicht immer von Firmen, Stiftungen und unzähligen Privatpersonen grosszügig unterstützt worden wäre. Ihnen allen gebührt unsere grosse Dankbarkeit. Wir werden natürlich auch in Zukunft auf Spenden und freiwillige Zuwendungen angewiesen sein. Ohne die tatkräftige Unterstützung Dritter wäre unsere soziale Arbeit schlicht nicht möglich. Dankbar sind wir aber auch unseren vielen Helferinnen und Helfern, unserem Personal und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ohne deren engagierte Mithilfe könnte die IVB ihre vielfältigen Aufgaben ebenfalls nicht erfüllen.



Basel, im März 2003

Peter Buser, Präsident

VORSTAND 2002

Präsident	Peter Buser	Weidengasse 9	4052 Basel
Vizepräsident und Sekretär	Marcel W. Buess	Landstrasse 17	4452 Itingen
Kassier	Günther Burris	Im Baumgarten 8	4302 Augst
Samariterchef	Werner Schaub	Zwinglistrasse 27	4127 Birsfelden
Beisitzer	Dr. Gregor Thomi	St. Jakobs-Strasse 1a	4052 Basel

REGIONALE GESCHÄFTSSTELLE

Die Ansprüche und Erwartungen, die an eine soziale Selbsthilfeorganisation gestellt werden, sind in den letzten Jahren stetig gewachsen. Hinzu kommt die gesamtwirtschaftlich angespannte Lage, welche sich zudem belastend und erschwerend auf unsere Tätigkeit auswirkt. Ohne eine professionell geführte und personell ausreichend dotierte Geschäftsstelle könnte eine Non-Profit-Organisation unserer Grössenordnung nicht funktionieren. Sämtliche Belange der IVB Behindertenselbsthilfe beider Basel laufen an der Schlossgasse 11 in Binningen zusammen, werden dort organisiert, koordiniert und ausgelöst. Die Geschäftsstelle gliedert sich in folgende Bereiche:

- Vereinssekretariat
- Sozialberatung
- Buchhaltung
- Transportabteilung
- Informationsstelle
- Projekte

Im Berichtsjahr wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IVB-Geschäftsstelle insgesamt 35'578

Telefonanrufe beantwortet und verarbeitet. Nur für die eigentlichen Telefongespräche mussten rund 1'093 Stunden aufgewandt werden!



1. Verein/Vereinssekretariat

Im Wesentlichen erledigte das Vereinssekretariat im Jahre 2002 folgende Aufgaben:

- Betreuung der Mitglieder
- Einzug der Jahresbeiträge
- Pflege und Aktualisierung der Mitgliederkartei
- Versand von Einladungen und Informationen
- Planung, Organisation und Durchführung folgender Vereinsaktivitäten und -anlässe:
 - 2 Unterhaltungsnachmittage (Mitgliederversammlungen)
 - geschützter Platz an der Basler Fasnacht (Cortège am Montag und Mittwoch)
 - Besuch der Vorfasnachtsveranstaltungen Drummeli, Charivari und Rotstab-Cabaret
 - Jubiläums-Generalversammlung
 - Info-Stand am Sommernachtsfest auf dem Theaterplatz
 - Schweizerreise
 - Sondervorstellung Hähse-Theater
 - Verkaufsstand an der Herbstmesse auf dem Petersplatz
 - Info-Stand an der Herbstwarenmesse
 - kostenloser Transportdienst am AKI-Abendverkauf für Behinderte
 - spezieller Abendverkauf für Behinderte im Weihnachtsmarkt im MParc Dreispitz
 - Weihnachtsfeier

Besucherdienst

Die Vereinsamung von Menschen ist ein Phänomen unserer Wohlstandsgesellschaft. Gerade bei behinderten und betagten Menschen wirkt sich diese negative Zeiterscheinung besonders gravierend aus. Mit regelmässigen Besuchen und häufigen Kontakten versucht der IVB-Besucherdienst gegen die Vereinsamung betroffener Vereinsmitglieder anzukämpfen.

Jubiläums-Generalversammlung

Aus gegebenem Anlass fand die 70. Generalversammlung im ehrwürdigen Grossratsaal des Basler Rathauses statt. Grossratspräsident Ernst-Ulrich Katzenstein und Landratspräsident Ernst Thöni gratulierten der 70-jährigen IVB namens der Behörden beider Basel zum Jubiläum. Bürgerratspräsident Christophe Haller überbrachte die Glückwünsche der Bürgergemeinde Basel. Und Dr. Gregor Thomi, Präsident des Basler Sozialversicherungsgerichtes, würdigte die dienstvolle Tätigkeit der IVB. Insgesamt nahmen gegen 140 Vereinsmitglieder sowie Gäste aus Politik und Wirtschaft an der feierlichen Versammlung teil.



Ehrenamtliche MitarbeiterInnen / Freiwillige HelferInnen / SamariterInnen / StrickerInnen

Artho Annemarie, Artho Manuela, Baumberger Patricia, Baumann Berti, Belzung Bertha, Blokdijk Noël, Borer Bethli, Breitenfeld Gabriela, Burch Bruno, Bürgin Gisela, Buser Ursula, Diwan Ariff, Diwan Sakina, Erni Pascal, Franz Lina, Fuchs Rösli, Gasser Lilli, Giger Fränzi, Giger Martina, Grieder Heidi, Gysin Maria, Hagmann Andreas, Hagmann Margrit, Hagmann Robert, Hochstrasser Pia, Hochstrasser Remo, Huber Marianne, Huber Rahel, Hutchinson Rita, Ittin Vally, Käeser Marianne, Keller Beatrice, Kohler Berti, Martin Tatjana, Mayer Elvira, Meyer Anita, Meyer Loretta, Meyer Ursula, Moser Anna, Mühlheim-Schaub Gisela, Müller Florence, Olloz Hans-Peter, Procuranti Heidi, Ries Joni, Rindlisbacher Jean, Ritter Jules, Ruf Madeleine, Santi Marie-Luise, Schaub Trudi, Schaub Vreni, Schaub Werner, Schmid Verena, Schneiter Elena, Schneiter Roman, Schweizer Sandra, Siegenthaler Ursula, Straumann Trudi, Streit Katrin, Streit Walter, Stucki Ingetraut, Stucki Margrit, Trachsel Silvia, Wälchli Martha, Wanner Heidi, Walther Ramona, Wolf Silvia, Zwicker Anneliese.

2. Sozialberatung / Kurzauskünfte / Triage

Täglich wird die IVB mit Anfragen und zum Teil komplexen Problemstellungen von Behinderten und deren Angehörigen konfrontiert. Das Spektrum der Anfragen und der dabei kommunizierten Sorgen und Nöte ist vielfältig und wird mit der zunehmenden Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage immer komplexer. Die Schwachen unserer Gesellschaft verfügen in der Regel über kein Auffangnetz, dank dem sie wirtschaftlich heikle Situationen bewältigen können. Zudem finden sich Betroffene im Behördenschlingel selten zurecht und sind im Umgang mit Stellen regelrecht überfordert. Im Wesentlichen ging es um

- sozial- und arbeitsrechtliche Fragen
- Vermittlung von sozialen Kontakten
- Wohnungsvermittlung

- Beschaffung von Hilfsmitteln
- AHV-Beihilfen
- IV-Anmeldungen
- Probleme mit der Unfallversicherung, u.ä.
- Betreuung von Angehörigen
- Bauberatung

Insgesamt war die Geschäftsstelle im Jahre 2002 mit 982 telefonischen Anfragen befasst (durchschnittlich 4,2 Telefonkontakte täglich). In zunehmendem Masse fanden Anfragen auch via Email statt. In jenen Fällen, wo wir mit Auskünften, Rat und Tat sowie Hilfestellungen nicht direkt helfen konnten, wurden Kontakte zu den richtigen Fachstellen vermittelt.



3. Medien- / Öffentlichkeitsarbeit / Internet

Medien- und Informationsarbeit

Als offizieller Auftakt des Jubiläums-Jahres wurde eine Medienorientierung durchgeführt, die sowohl in der Tagespresse als auch in den elektronischen Medien (Lokalradios und Telebasel) der Region Basel eine erfreuliche Resonanz fand. Während des Jahres wurden zudem verschiedene Medienmitteilungen zu aktuellen sozialpolitischen Fragen respektive zu verschiedenen jubiläumsbedingten Aktivitäten publiziert.

IVB-Noochrichte

Das Schwergewicht unserer Informations-Arbeit bildete nach wie vor die Herausgabe der «IVB-Noochrichte», die nunmehr seit 1980 erscheint und mittlerweile einen Empfängerkreis aufweist, der weit über die jeweils aktuelle Mitgliederzahl hinausreicht. Im Berichtsjahr wurden zwei normale Ausgaben und – im Sinne einer Doppelnummer – eine 70-seitige Jubiläumsausgabe herausgegeben.

Öffentlichkeitsarbeit

• Sommernachtsfest

Als Fest der Begegnung – zwischen Behinderten und Nichtbehinderten – und zur Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit für die Anliegen der Menschen mit einer Behinderung fand am 9. und 10. August ein Sommernachtsfest auf dem Theaterplatz in Basel statt. Gleichzeitig wollte die IVB zusammen mit der Bevölkerung der Region Basel ihren Geburtstag im Rahmen eines Volksfestes feiern. Das schlechte Wetter, vor allem der Dauerregen am Samstag, beeinträchtigten dieses Vorhaben merklich.



• 2. Gleichstellungstag

Im Rahmen einer Ausstellung, die am 19. September in der Basler

Skulpturenhalle und am 20. September im Rathaus zu Liestal präsentiert wurde, konnte die IVB verschiedene konkrete Beispiele aufzeigen, wie namhafte Firmen der Region Basel Behinderte als qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den normalen Arbeitsprozess integriert haben. Die Ausstellung konnte realisiert werden dank der Zusammenarbeit mit der Endress & Hauser Flowtec AG, der National-Versicherung, der Novartis, der Roche und dem Zentralen Personaldienst Basel-Stadt. Anlässlich der Herbstwarenmesse wurden diese Integrationsbeispiele im Rahmen der Sonderschau «Star of Life» noch einmal einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

• «Star of Life»

Im Rahmen der Basler Herbstwarenmesse – «hermäss'02» – präsentierte sich die IVB aus Anlass ihres 70 Jahre-Jubiläums zusammen mit der Berufsfeuerwehr Basel, dem Bevölkerungsschutz Basel-Stadt, der Sanität Basel und der Rega im Rahmen der Sonderschau «Star of Life – Organisationen im Dienste der Öffentlichkeit» einem breiteren Publikum. Während zehn Tagen – vom 26. Oktober bis 3. November – konnten die Messebesucher das vielfältige Dienstleistungsangebot der teilnehmenden Organisationen hautnah und praxisbezogen erleben. Der Einbezug der IVB



als Selbsthilfe-Organisation in diesen interessanten Kontext fand eine rege Beachtung. Unser Informationsstand wurde von vielen behinderten und betagten Messebesuchern frequentiert und als Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Anliegen genutzt. Die noch einmal präsentierte Ausstellung des 2. Gleichstellungstages stiess vor allem bei nichtbehinderten Besuchern der Sonderschau auf ein gutes Echo.



Der Auftritt an der Herbstwarenmesse wurde auch dazu genutzt, eine Image-Kampagne zu lancieren, die mit zum Teil gewagten und unkonventionellen Sujets das Publikum für die legitimen Anliegen behinderter Menschen sensibilisieren und im Besonderen Denkansätze hinsichtlich einer vollwertigen gesellschaftlichen Integration vermitteln will.

Internet

Der Internet-Auftritt wurde Ende 2002 von Grund auf überarbeitet, aktualisiert und im Sinne der bereits erwähnten Image-Kampagne mit einem grafisch ansprechenden Erscheinungsbild aufgewertet. Im Sinne eines nützlichen Portals stehen nach wie vor unzählige Links zu praktisch sämtlichen Bereichen und Aspekten der Behinderten-Selbsthilfe zur Verfügung. Die IVB-Homepage wurde mittlerweile von über 23'000 Besuchern frequentiert. Im Berichtsjahr löste sie zudem über 320 Email-Kontakte aus.

4. IVB-Projekte

Als Ergebnis einer aufwändigen Evaluation und im Hinblick auf die Gleichstellung lancierte die IVB das Integrationsprojekt Courage: Mit einer neuen, fachlich kompetent besetzten, Beratungsstelle will die IVB künftig nachhaltig dazu beitragen, dass für Menschen mit einer Behinderung qualifiziertere und vor allem mehr Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Potenzielle Arbeitgeber sollen für die Beschäftigung von behinderten Arbeitnehmern sensibilisiert werden. Die Beratung und fachliche Begleitung bezieht sich sowohl auf praktische Fragen der Anstellung als auch auf eine zweckmässige



betriebsinterne Platzierung. Dies betrifft einerseits die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen, andererseits den Erhalt respektive die behindertengerechte Umstrukturierung bestehender Arbeitsplätze. Betroffene Arbeitnehmer werden bei der Bewerbungsvorbereitung und/oder bei der Arbeitsplatzgestaltung unterstützt und begleitet. Es findet jedoch keine kommerzielle Stellenvermittlung statt. Anlässlich des 2. Gleichstellungstages wurde das Projekt via Medien einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Der konkrete Aufbau der Beratungsstelle – einschliesslich der entsprechenden personellen Dotierung – wird im Jahr

2003 in Angriff genommen.

MitarbeiterInnen in der Geschäftsstelle per 2002

Markus Schneiter (Geschäftsführer), Ruth Blokdiik (Sekretariatsleiterin), Magali Schubert (Projektleiterin), Claudia Brodbeck, Adamo Tarquinio, Andrea Tresch.



IVB-Weihnachtsfeier 2002

45 JAHRE IVB-BEHINDERTEN- UND BETAGTENTRANSPORTDIENST

Seit nunmehr 45 Jahren ist der Behinderten- und Betagtentransportdienst tagtäglich für mobilitätsbehinderte Menschen in der Region Nordwestschweiz unterwegs und damit ein fester Bestandteil deren Alltags. Doch entgegen einer weit verbreiteten Meinung ist der IVB-Transportdienst keine «Institution» der Kantone und wird auch nicht von diesen finanziell unterstützt.

Es ehrt uns, wenn bei Aussenstehenden die Meinung vorherrscht, die IVB-Dienstleistung sei ein Teil des Öffentlichen Verkehrs. Doch dem ist (leider) überhaupt nicht so.

Seit 45 Jahren ist dieser Transportdienst zu einem erheblichen Teil auf die Unterstützung durch private Spender und Zuwendungen von Firmen und Stiftungen angewiesen. Ein Rückgang dieser privaten finanziellen Unterstützung hat rasch einmal verheerende Folgen.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie wir sie zur Zeit erleben, wird (leider) oft als erstes beim «Spenden» gespart. Ein gefährlicher Trend, den auch die IVB an ihrem Lebensnerv trifft und das ganze «soziale System» ins Wanken bringt. Der mittlerweile dramatische Rückgang von Spendengeldern für den Transportdienst (und alle anderen Dienstleistungen) führt unweigerlich dazu, dass entweder die «Preise» massiv erhöht werden müssen oder das Angebot verkleinert (redimensioniert) werden muss. In beiden Fällen sind die Leidtragenden die Nutzer, also Menschen mit Behinderungen. Und weil die IVB im Sinne der Selbsthilfe zahlreiche Menschen mit einer Behinderung selbst beschäftigt, sind gleichzeitig diese speziellen Arbeitsplätze gefährdet. Es gibt also nur «Verlierer»!



Insgesamt wurden im vergangenen Jahr **166'091** (2001: 162'110) Transporte durchgeführt und gesamthaft mit allen 47 IVB-Fahrzeugen dafür **902'526** (2001: 826'645) Kilometer zurückgelegt. Daraus resultiert eine durchschnittliche Fahrstrecke von **5,43** (2001: 5,1) Kilometer pro Transport. Täglich werden durchschnittlich 636 Transporte durch die IVB ausgeführt.

Ein Gesamtaufwand im Berichtsjahr für den gesamten IVB-Transportdienst von **CHF 2'175'197.52** steht einem Gesamtertrag von **CHF 2'088'408.70 (inkl. Spenden)** gegenüber und ist in zunehmendem Masse defizitär: **Verlust 2002: CHF 86'788.82** (2001: CHF 38'514.89).

Daraus resultiert, dass jeder Transport im Durchschnitt mindestens **CHF 13.10** kosten müsste! Als Vergleich: Ein Sammeltransport in ein Tagesheim in Basel kostete bisher CHF 9.—, eine einzelne Freizeitfahrt rund CHF 8.—.



In diesem Durchschnittspreis ist allerdings der Kauf neuer Fahrzeuge (jedes Jahr müssen 4,7 Fahrzeuge durch neue ersetzt werden) noch nicht berücksichtigt. Müssten wir alle Fahrzeuge auch noch mit eigenen Mitteln ersetzen, würde ein Transport rund CHF 14.60 kosten. Dies ist im gesamtschweizerischen Vergleich, ein Behindertentransport kostet z.B. im Kanton Zürich durchschnittlich CHF 31.20, immer noch sehr «billig».

Geht der kontinuierliche Rückgang an Spenden aber in gleichem Masse wie bisher weiter, sind wir leider gezwungen, die Transportpreise stark anzuheben.

Das Gleiche gilt, wenn – wie angekündigt – im Rahmen der 4. IVG-Revision die Beiträge des BSV (Bundesamt für Sozialversicherungen) an Behindertentransporte gesamtschweizerisch ersatzlos gestrichen werden.

Mitarbeiter Behinderten- und Betagtentransporte 2002

Barbey Oliver, Beffa Enio, Bouderbala Mohamed, Brunner Christian, Bürgin Markus, Burkhalter Markus, Contay Hasan, Demir Latif, Dinc Mehmet, Dinkel Theo, Forster Josef, Frei Thomas, Gerber René, Golos Enver, Hauser Roland, Hecklinger Bernhard, Heller Christian, Herrmann Rolf, Heutschi Hans-Peter, Isler Markus, Kececi Imdat, Köhler Gerd, Kurt René, Lavaca Mauro, Leuenberger Hans, Lombriser Wendelin, Müller Adrian, Oezdemir Süleyman, Rohrbach Jürg, Roos Walter, Roth Alois, Rudin Albert, Schafter Ettore, Schick Christoph, Stadelmann Christian, Straehli Louis, Thudium Peter, Thüring Marcus, Todorovski Boge, Torralbo José, Veseli Kasam, Volk Winfried, Wille Heinrich.

Einfache Patienten- und Verlegungsfahrten

Einem offensichtlichen Bedürfnis entsprechend ist auch im dritten Betriebsjahr des «neuen» IVB-Transportangebotes der einfachen Patienten- und Verlegungstransporte dieser Zweig weiter gewachsen. So musste aufgrund der grossen Nachfrage ein zweiter Krankenwagen für Liegendtransporte angeschafft und das Personal weiter aufgestockt werden.

3'472 Transporte durften wir 2002 ausführen, was einer weiteren Steigerung gegenüber dem Vorjahr von über 51% entspricht (2001: 2'289 Transporte). Insgesamt haben wir damit seit dem Start dieser neuen Dienstleistung über 7'500 kostengünstige Transporte durchgeführt.

Doch nicht nur der Auftragsteil wurde weiter ausgebaut, auch die besonders in diesem Bereich sehr wichtige Aus- und Weiterbildung des Personals wurde kontinuierlich weitergeführt und unter fachärztliche Kontrolle gestellt. Wir sind froh, mit Herrn Dr. med. André Weissen einen erfahrenen praktizierenden Arzt als medizinisch Verantwortlichen gewonnen zu haben.

Ebenfalls im Sinne der Kundenfreundlichkeit wurde in Zusammenarbeit mit der **MNZ – Medizinische Notrufzentrale der MedGes Basel** (Medizinische Gesellschaft Basel) – per 1. August 2002 ein 24-Stunden Bestellservice eingerichtet.



Unsere Bemühungen, mit dem schweizerischen Krankenkassenverband «santésuisse» eine Tarifvertrag auszuhandeln, waren ebenfalls erfolgreich, sodass wir per Ende 2002 einen unterschriftsreifen Vertragsentwurf vorliegen hatten, welcher nun noch von der Kantonsregierung Basel-Stadt ratifiziert werden muss.

Messen: GESUND 2002 / IFAS / hermäss'02 (Star of Life)

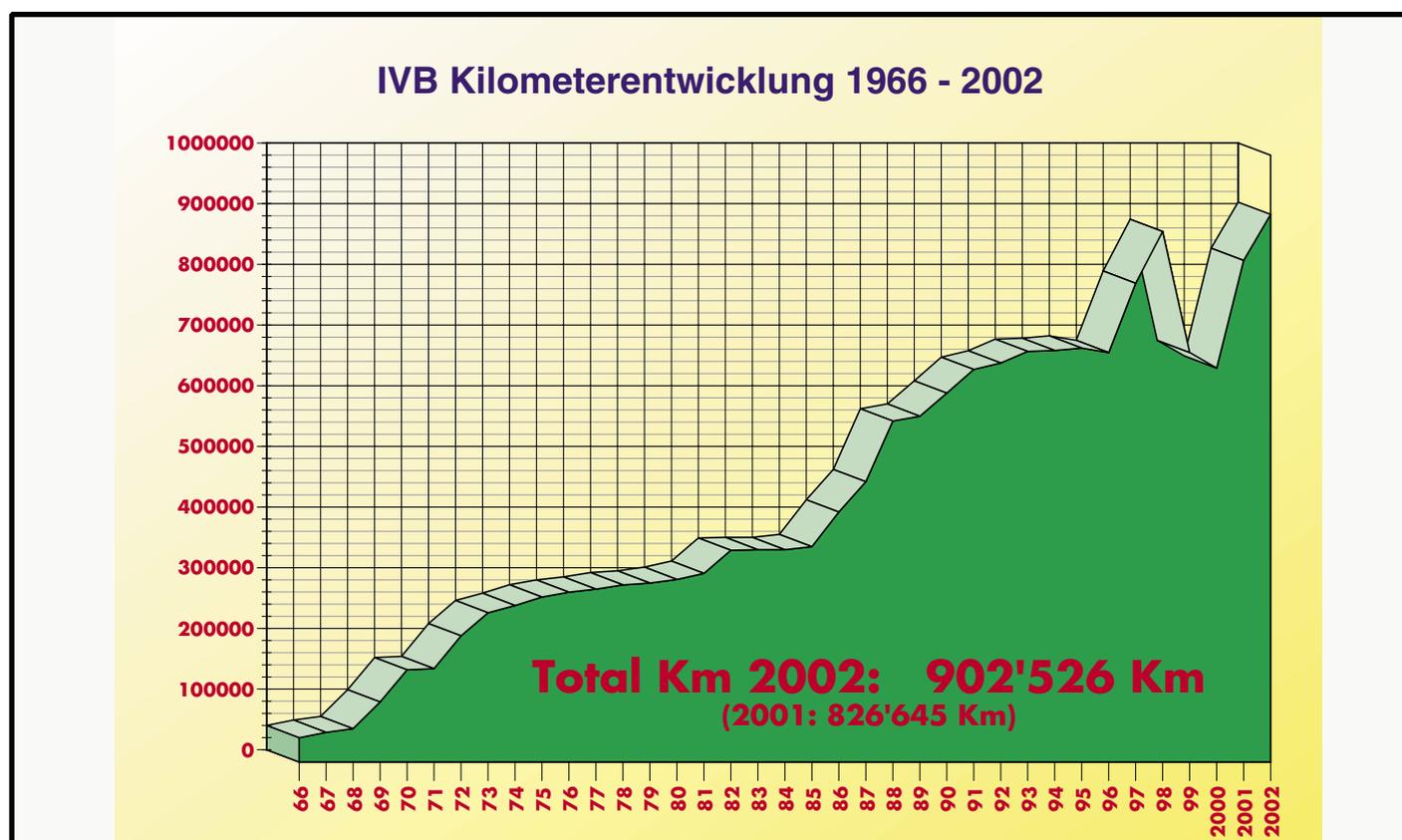
Wiederum präsentierten wir unsere neue Dienstleistung anlässlich der Messen «GESUND 2002», IFAS (Intern. Fachausstellung für Ärzte- und Spitalbedarf in Zürich) und während der «hermäss'02» im Rahmen der Sonderschau «Star of Life». Immer mehr Besucherkontakte und Informationsanfragen bestätigen den Wachstumstrend und das steigende Bedürfnis nach dieser kostengünstigen Transportalternative.

MitarbeiterInnen IVB-Patienten- und Verelgungstransporte 2002

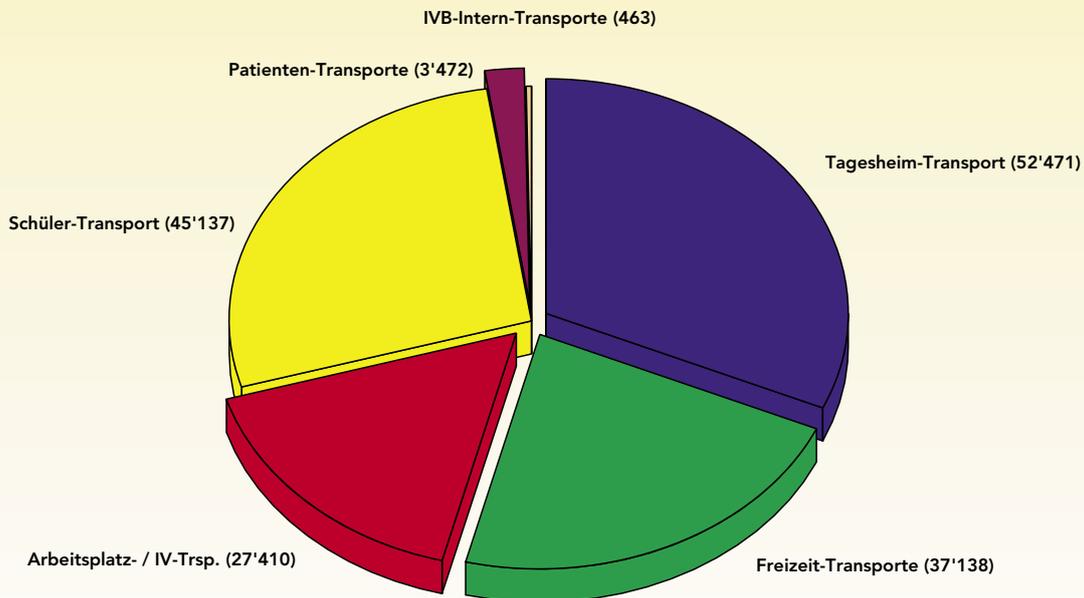
Elmali Hasan, Fröbrich Manuela, Mauti Walter, Müller Sascha, Procurantu Giulio

Statistiken

Wie gewohnt präsentieren wir Ihnen nachfolgend die bereits erwähnten Leistungszahlen nachfolgend in grafischen Statistiken:

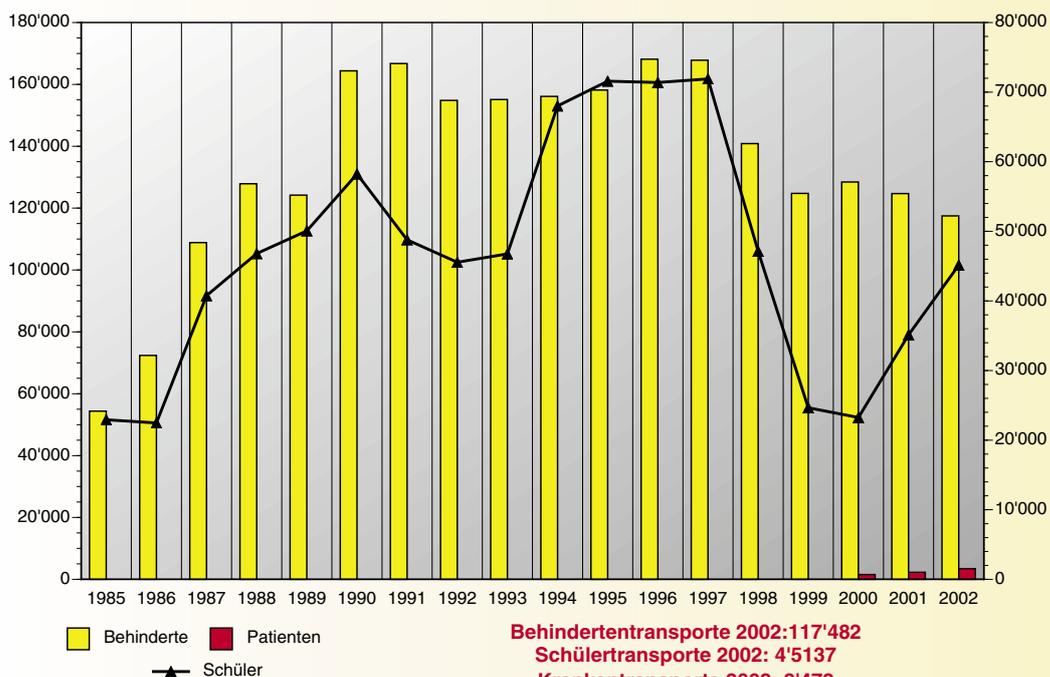


IVB Transportstatistik 2002



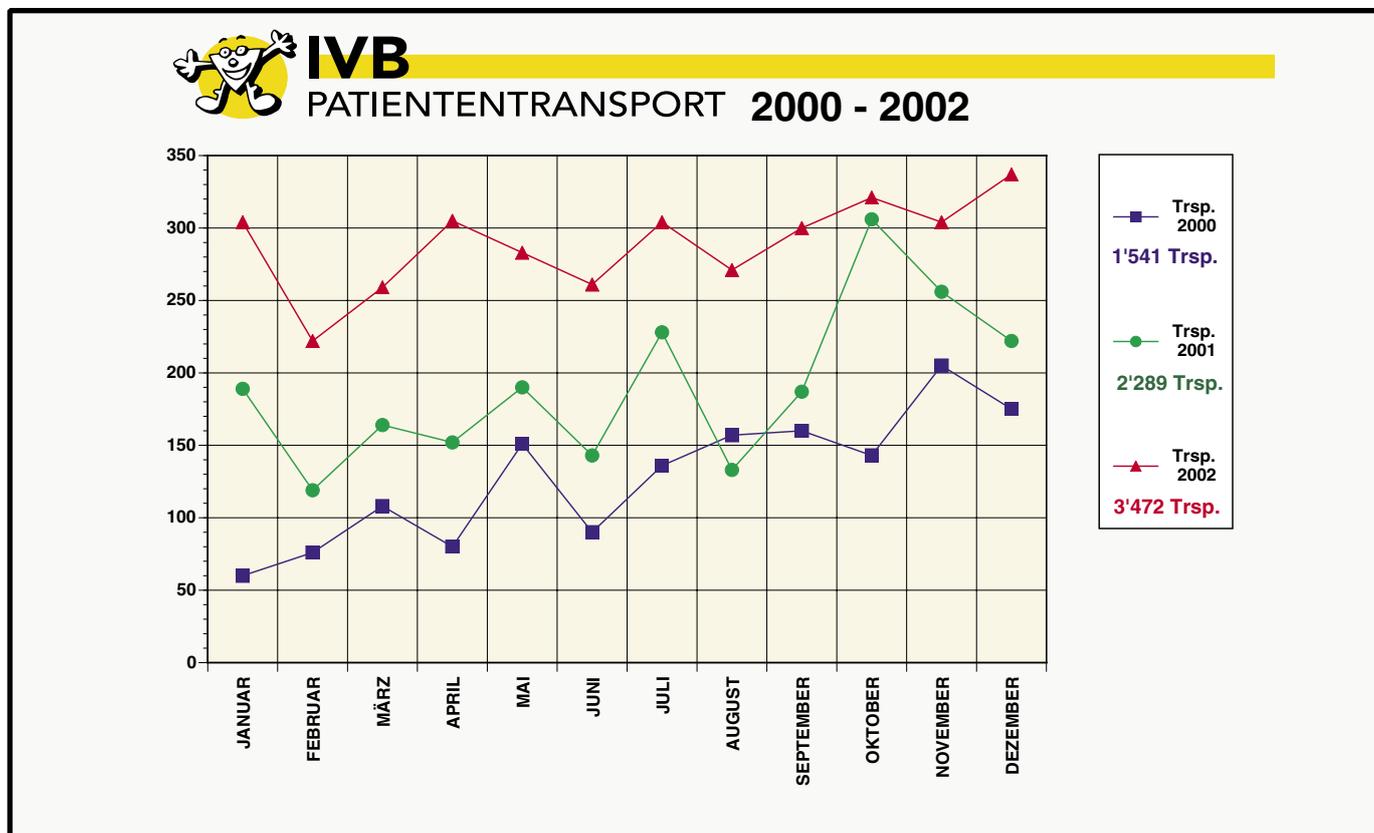
Total Transporte 2002: 166'091
(2001: 162'110)

ENTWICKLUNG 1985 - 2002 IVB-BEHINDERTEN- und SCHÜLERTRANSPORTE



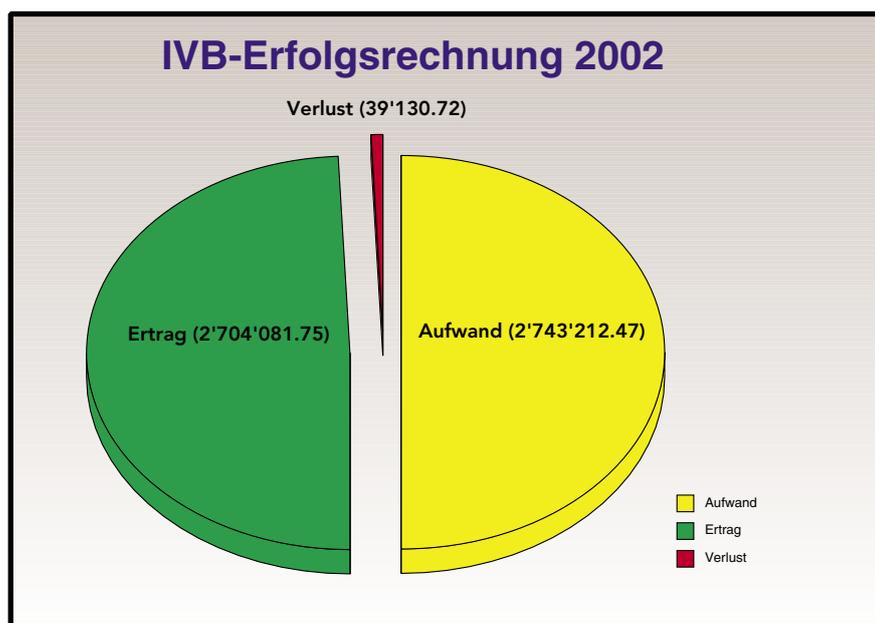
Behindertentransporte 2002: 117'482
Schülertransporte 2002: 45'137
Krankentransporte 2002: 3'472
Total Transporte 2002: 166'091

Einfache Patienten- und Verlegungstransporte 2000 - 2002



IVB-FINANZEN

Finanziell schliesst das zurückliegende Geschäftsjahr mit einem Mehraufwand (nach Abschreibungen) in der Höhe von CHF 39'130.72 ab. Einem Gesamtaufwand von CHF 2'749'266.27 steht ein Gesamtertrag von CHF 2'710'135.55 gegenüber.

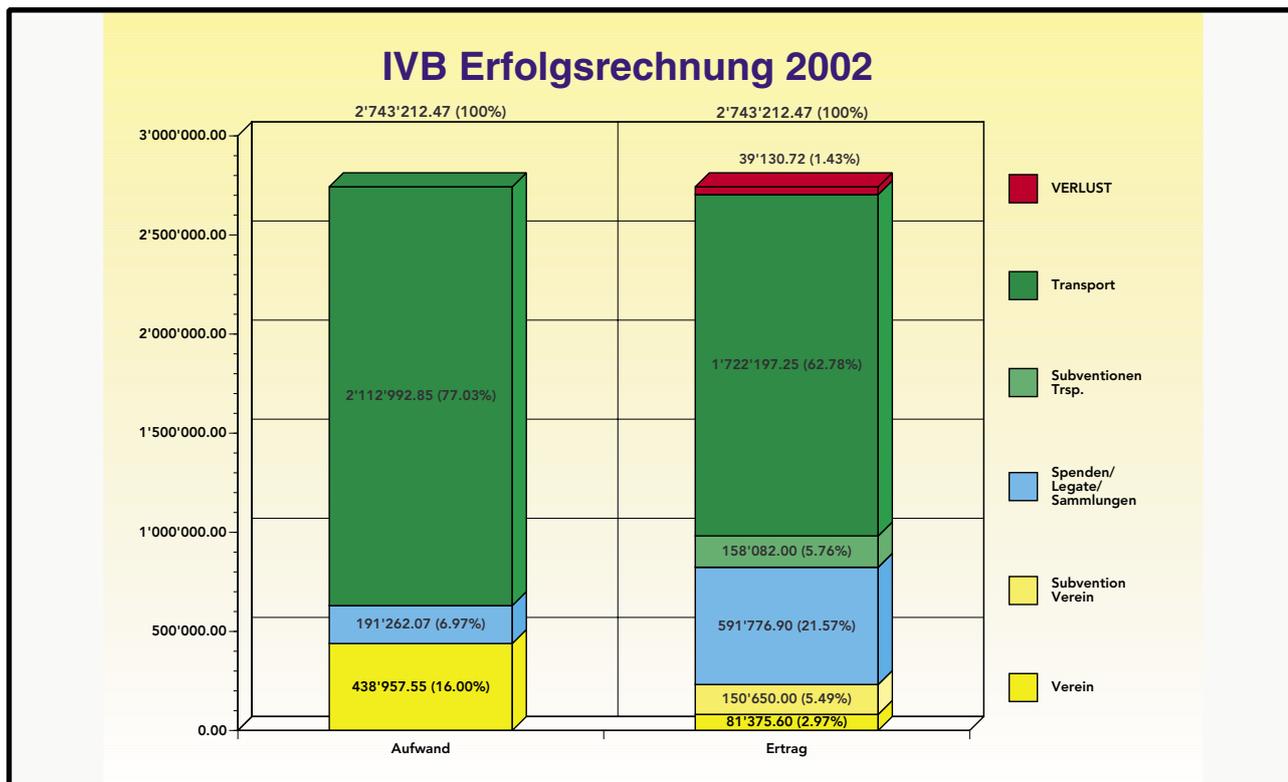


Dieser Verlust resultiert einerseits aus einer markanten Unterdeckung im gesamten Transportbereich und andererseits im Umstand, dass im Besonderen die allgemeinen Spenden rückläufig sind und damit kontinuierlich Mittel zur Zusatz-Finanzierung unserer Kerntätigkeit wegfallen. Der Behinderten-Transport (einschliesslich Transporte für die Heilpädagogischen Schulen Basel-Stadt) verursachte trotz BSV-Subvention einen Mehraufwand von rund 203'000 Franken. Nachdem die IVB bislang und wohl auch künftig keine Unterstützung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft im

Bereich der Behinderten- und Betagtentransporte erhält, werden zum Teil massive Erhöhungen der bisher ausgesprochen sozialverträglich gestalteten Transportpreise leider unumgänglich sein.

In den letzten vier Jahren mussten wir – wie viele andere gemeinnützige Organisationen auch – einen markanten Rückgang bei den allgemeinen Spenden-Sammlungen in Kauf nehmen. Im Jahre 1999 resultierte noch ein Brutto-Ertrag von rund 275'000 Franken, 2002 waren es gerade noch 138'000 Franken. Leider müssen wir davon ausgehen, dass dieser negative Trend – nicht zuletzt aufgrund der ungünstigen Wirtschaftslage – weiterhin anhalten wird. Die Aufrechterhaltung unserer Dienstleistungen kann sich also inskünftig weniger an Spenden, sondern muss sich vielmehr an entsprechend kostendeckenden Abgeltungen orientieren. Nur dank des 70 Jahre-Jubiläums konnten netto – das heisst unter Berücksichtigung des Fundraising-Aufwands – in etwa gleichviel Spenden, Legate und zweckgebundene Zuwendungen generiert werden wie im Vorjahr. Ohne spezifische Jubiläums-Spenden hätten in diesem Bereich gegenüber 2001 aber ein Minus von rund 100'000 Franken resultiert.

Konkrete Massnahmen, die wirtschaftliche Situation der IVB zu verbessern respektive nach den geschilderten Gegebenheiten auszurichten, müssen bereits im 1. Quartal 2003 eingeleitet. Mittels überfälligen Tarifierungen sollen die Ertragssituation verbessert und mittels betrieblicher Einsparungen die Aufwandseite entlastet werden.



SPENDEN / LEGATE / SAMMLUNGEN

«VIELEN HERZLICHEN DANK»

Ohne die grosszügige Unterstützung von Spendern, Gönnern, Stiftungen und Firmen könnte die IVB nicht überleben! Wir möchten an dieser Stelle allen ganz besonders danken, welche uns in irgendeiner Form unterstützt haben. Nachfolgend listen wir, stellvertretend für alle, die Spender ab 100 Frankn (in alphabetischer Reihenfolge) auf:

Achermann Peter • Albrecht Josy • Aluminium Laufen AG • Ammann Erika • Anderegg Karl • Marie Anna-Stiftung • Anneler Jakob • Attenhofer Heinz • Augstburger Theresia • Aukofer Erwin • Gebrüder Babbi • L. Bachmann Stiftung • Balogh Harry • G. & J. Bangerter-Stiftung • Bärtschi Jean-Pierre • Basler Kantonalbank • Basler-Versicherung • Baumann Banquiers • Behrendt K. • Biondi Mario • BIZ, Bank f. int. Zahlungsausgleich, Basel • Bloch M. • Böckli Peter • Boldi Lino • Born Carrosserie, Basel • Brack Karl • Dr. C. Breitenstein • Brun Katharina • Garage Brunner & Blum, Weil am Rhein • Brunner Christian • Buchs Madeleine • Burckhardt Christine • Burckhardt Christoph A. • Burri Peter • CAWA-Trans AG • CIAL Bank Schweiz, Basel • Christoffel Brigitte • Comment Daniel • Crossair AG/Swiss • Danzas Management AG • Dänzer Serge • Stiftung «Denk an mich» • Deloitte+Touche AG • Dietrich Anton • Diez Lisbeth • Di Filippo Chr. • Dubey Paul • Duttweiler Treuhand • EAG, Basel • EBM Trirhena AG • Eckert Ruedi • Egloff Urs • Ehrsam Penelope • Eichin Ruth • Eichmüller Hubert • Eisenring Robert • Escher Andreas • Fabbri Treuhand • Fauser Hedi • Felder Siegfried • Brauerei Feldschlösschen AG • Fierz Hans • Fischer Boris • Flubacher Werni • Frei Dieter • Frei Suzanne • Frey Peter • Fritz Jürgen • Fuchs Jean-Jacques • Garrett Mark • Gass Ernst • Gaudard Margrit • Gebäudeversicherung Basel-Stadt • Geiger R. • Geigy A. • Geigy Jürg Felix • Gemeinde Arlesheim • Gemeinde Bennwil • Gemeinde Bettingen • Gemeinde Rothenfluh • GGG Gesellschaft für das Gute & Gemeinnützige, Basel • Max Geldner-Stiftung • Greuter Kurt • Dr. Chr. Grob • M. Grolimund • Grüninger R. • W. Hächler Treuhand • Walter Haefner-Stiftung • Hagner B. • Hangartner Peter & Yvonne • Hartmann G. • Hartmann Hans • Hartmann-Spiess-Stiftung • Hauser Marcus • Stiftung zum grünen Helm • Helvetia Patria-Versicherungen • Herrmann Edmund • Herrmann Ernst • Herter Anna • Hertig Astrid • G. & H. Heyer-Stiftung • Hiss E. • Hitz-Martin-Stiftung • Dr. R. Hohl • Hueskes & Co • Hunziker Hans und Ursula • Hutchinson Christopher A. • Josef Imhof Bedachung • Interbit AG • Intern. Treuhand AG • Jadwig Denise • Jaeck René • Jeanguenat Andre • Jeanneret Henri • Jeker J. • Jenny Hans-Beat • Joder Edith • Jonasch Pietro • JRG Gunzenhauser AG • Kalmbacher Friedrich • Kann S. • Kauer Thomas • Keller L. • Kienzle Jochen • Knobloch Käthe • Kobelt Margrit • E. & H. Koller-Stiftung • Kottmann Willy • Krähenbühl Willy • S. Kreis Treuhand • Kuebler Robert • Kuehni Heidi • Kuhn Gerhard • Lanz Hans • K. Lercher-Stiftung • Leuenberger Rudolf • Liniger Susanne • Lotteriefonds Basel-Landschaft • Lotteriefonds Basel-Stadt • Lüond Gaston • Lüscher E. & R. • Margulies Isaak • Madörin S. • Maurer Markus • Meerwein Eleonore • Meier & Co, Birsfelden • Meier Malatelier • Meier Niklaus • Meister Sonya • Mensch AG • Metzger Marcel • MIGROL AG • Migros Genossenschaft Basel • Miville Carl • Möbel Pfister • Mosset Agnes • Motcom AG • Muchenberger Myrtha • Muggli Bruno • Müller O. • National-Versicherung Regionaldirektion Basel • Nauer Rolf • Neuhaus D. • Neuhaus Gabriela • Dr. Andreas Nidecker • Niethammer Marcel • Niklaus René • Novartis AG • Nussbaumer Edith • Kirchgemeinde Oberwil • Oeri Hans Georg • Oppenheimer Heinz & Madeleine • B. Pedrazzoli & Co. • Peters M. • Pletscher Theodor • Probst Walter • Raeber Heidy • M. Ramp AG • Rapp AG • Reichert Vera • Riechsteiner André • Rindlisbacher Jean • Ringele Alfred • Roest Jaap • Röthlisberger Rosmarie • Roncalli Enrico • Rosenberg Jean-Pierre • Rübelmann Max • Ruf Kurt • R. Ruepp AG • Rust Thomas • Bank Sarasin • Schaub Edith • Emma Schaub-Stiftung • Schaub Otto • Schaub Werner • Scheidegger-Thommen-Stiftung • Schenk Dieter • Schenk Rolf • Schenker Peter • Scherrer H. • Schlegel + Co AG • Schneeberger Robert • Schneider Jeannette • Schneider Peter • K. Schnyder-Stiftung • Schoeffel Hansueli • Schweiz. Paraplegiker-Stiftung • Senn Christine • Senn M. • Senn Oliver • Silvestrini Claudio • SOLON Stiftung • Spengler Yvonne • Spira Lise • Dr. A. Stäuble • Staudenmann Hans • Steiner Fritz • Streit E. • Strub René • Stucki Ingetraut • TCS Sektion Nordwestschweiz • TCS Touring Club der Schweiz • Thalmann Sven • Thuli Hans • Tobler Gertrud • Troendle Eugen R. • Tschann H. • Tschann S. • Tschon Sonja • Tschudin Hans • UBS Angestellten-Verband • Unico Graber AG • Unternährer Walter • Unternährer Kranzspenden • Valiba Treuhand • Venzin J.C. • Vettiger Marianne • Vincentianum Basel • Vischer Robert • von Arx D. • von Arx Peter • von Rotz Doris • Weber Anita • Weder P. • Weider Lili • Wenger Fritz • Wepfer W. • Werder Peter • Wick Hugo • Widmann Rosa • Wild AG • Wilhelm J. • Willi Heinrich • Winiker Christian • WIR-Bank • Würth R. • Wussler Silvia • Zahler-Rudin-Stiftung • Zaugg Edith & Werner • Zehnter D. • Zraggen Joseph • Zindato Elvira • Zunft zu Hausgenossen • Zwicky Susi.

Ihr kompetenter Partner!

Das Grafische Service-Zentrum
 • DTP- und Satz-Service • Grafik • Offsetdruck • Copy-Shop • Ausrüsterei • Lettershop • Mailings

Die EDV-Lösung
 • Datenerfassung • Adressverwaltung • CD-Brennen • Programmierung • Schulungen • Web-publishing

Liegenschaftsverwaltungen
 • Mietliegenschaften

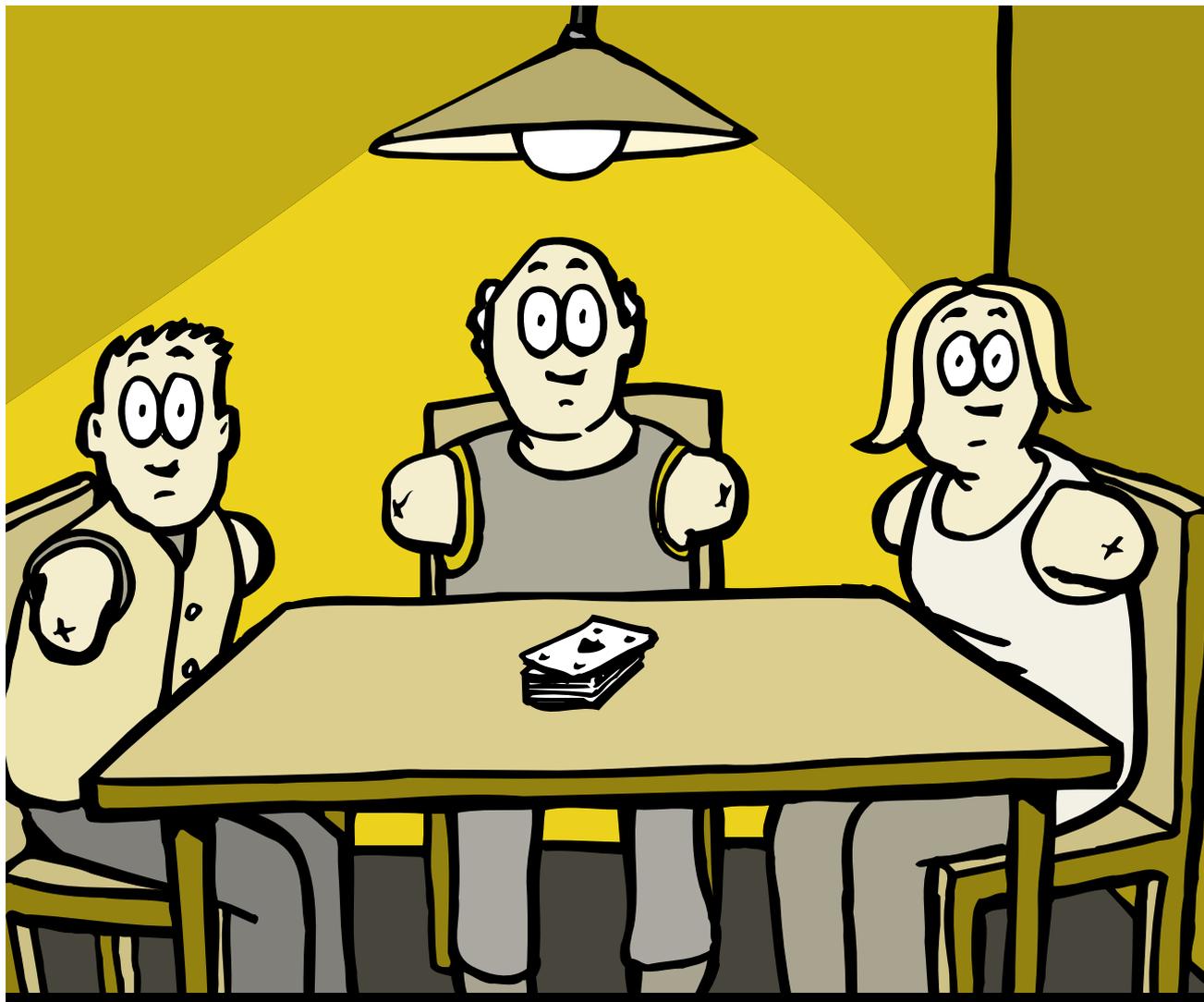
Die Treuhand
 • Buchführung • Steuererklärungen

Restaurant Albatros
 • mit Saalvermietung

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte Aumattstrasse 70-72, 4153 Reinach, Tel. 061 717 71 17, <http://www.wbz.ch> E-mail: info@wbz.ch



■ Mischen Impossible!



Die einfachsten Dinge können unmöglich werden in dieser Welt, welche von und für «Normale» gebaut wurde. Doch wenn es darum geht dieses Spiel zu gestalten, haben wir den Joker in der Hand.

Mit Ihrer Spende helfen Sie bei unseren täglichen Bemühungen für eine behindertenfreundliche Umgebung. Erfahren Sie mehr über diese Kampagne und unsere Ziele online oder per Telefon.



IVB
BEHINDERTENSELBSTHILFE

Die IVB wird jährlich durch die KPMG Fides Treuhand Basel kontrolliert. Mit einer Garantie, dass Ihre Spende am richtigen Ort eingesetzt wird.

Mehr Infos unter: www.ivb.ch oder **061 426 98 00** (PC 40-14018-0)

TERMINE 2003

EUROPÄISCHES JAHR DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN



13. April	71. IVB-Generalversammlung im Kronenmattsaal Binningen
18. Mai	Volksabstimmung «Gleiche Rechte für Behinderte»
24. Mai	50 Jahre-Jubiläum Behindertenforum Region Basel (vormals AKI) auf dem Barfüsserplatz
22. Juni	IVB-Theaternachmittag im Kronenmattsaal Binningen
8./9. August	IVB-Sommernachtsfest auf dem Theaterplatz Basel
7. September	IVB-Schweizerreise
September/Oktober	3. IVB-Gleichstellungstage
25.10. - 2.11.	IVB an der hermäss'03
25.10. - 11.11.	IVB an der Herbstmesse mit Verkaufsstand auf dem Petersplatz
25. November	Abendverkauf für Behinderte
3. Dezember	Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen
21. Dezember	IVB-Weihnachtsfeier im Kronenmattsaal Binningen